

Konkretisierung der Charta Oecumenica für die ACK Jena

Nach einem längeren Prozess des intensiven Gesprächs miteinander nehmen die unterzeichnenden Kirchen und Gemeinden der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Jena, die Charta Oecumenica für ihren Bereich an. Für eine verbindliche ökumenische Zusammenarbeit möchten wir folgende Konkretisierungen benennen:

1. Da wir gemeinsam zur Einheit berufen sind, verpflichten wir uns, die Taufe im Namen des gekreuzigten und auferstandenen Christus als unser gemeinsames Zeichen zu betonen und in Taufansprachen, im Unterricht und in ökumenischen Gottesdiensten zu bezeugen.
2. Wir verpflichten uns, uns über die missionarischen Konzepte und Projekte in den Kirchen und Gemeinden auszutauschen. Außerdem möchten wir den Informationsaustausch über Initiativen und Veranstaltungen der Kirchen innerhalb der ACK intensivieren. Gegenseitige Gemeindebesuche regen wir an.
3. Wir wollen weiter aufeinander zugehen, das heißt zunächst, die bestehenden guten Erfahrungen der Zusammenarbeit fortzusetzen und zu erweitern. (z.B. ökum. Jugendkreuzweg, Martinstag, ökum. Bibelgespräche, ökum. Gemeindetage usw.) Dabei ist es ein Gewinn, die Unterschiede in den Traditionen als geistige Gabe und gegenseitige Bereicherung zu verstehen.
4. Unter gemeinsamem Handeln verstehen wir, z.B. mit einer Stimme zu aktuellen Problemen der Gesellschaft Stellung zu nehmen, soziale Projekte zu unterstützen und die vielfältigen ökumenischen Angebote in der Stadt stärker zu vernetzen.
5. Das gemeinsame Gebet ist die Mitte unserer ökumenischen Gemeinschaft. Dazu gehört zunächst die Feier der ökumenischen Gottesdienste zu Weihnachten, Ostern, Pfingsten, am Schöpfungstag und in der Friedensdekade. Daneben teilen und benennen wir im Gebet auch den Schmerz über die fehlende eucharistische Gemeinschaft. Wir möchten die konfessionell jeweils anderen Partner in unsere Gottesdienste einladen und so zu einem besseren Verständnis der fremden Traditionen beitragen.
6. Über aktuelle ökumenische Dialoge der Kirchen werden wir uns im Ökumenischen Arbeitskreis gegenseitig informieren. Der Austausch über das Schriftverständnis muss in Bibelkreisen und bei der Vorbereitung der gemeinsamen Gottesdienste Raum haben. Im Ringen um die Wahrheit im Dialog wollen wir

uns leiten lassen von Christus, dessen Wahrheit unsere Erkenntnisse übersteigt.

7. Europa mitzugestalten heißt für uns, Kontakte zu pflegen und Hilfe zu leisten. Wir wollen die Ökumene mit den verschiedenen Konfessionen in unserer Partnerstadt Lugoj/Rumänien vertiefen. Wir verpflichten uns, das Sozialprojekt in Lugoj, eine Schulspeisung für Kinder aus armen Familien, nach unseren Möglichkeiten weiter zu fördern.
8. Wir verpflichten uns, jeder Form von Rechtsextremismus in unserer Stadt als ACK entgegenzutreten. Die Beteiligung an der interkulturellen Woche zu verstärken, auf Migranten einladend zuzugehen, Kontakte zu dem Asylbewerberwohnheim zu pflegen, ausländerfeindlichen Äußerungen innerhalb der Gemeinden entgegenzutreten, sind für uns Ansatzpunkte, um Völker und Kulturen zu versöhnen. Das können wir nur als Versöhnte tun. Je versöhnter die Kirchen sind, desto versöhnter wirken sie.
9. Wir verpflichten uns, bei uns selbst zu beginnen, um für Nachhaltigkeit in der Schöpfung zu sorgen. Den jährlichen Schöpfungstag zu Beginn der Schöpfungszeit gestalten wir gemeinsam. Wir unterstützen die Initiative, ausschließlich „fair“-gehandelten Kaffee in den Kirchengemeinden auszuschenken. Wir fördern das Gespräch darüber, wie angesichts der heutigen technischen Möglichkeiten die Würde des Menschen gewahrt bleibt.
10. In besonderer Weise fühlen wir uns als ACK Jena der Geschichte und Gegenwart der jüdischen Mitbürger verpflichtet. Wir pflegen Kontakte zur jüdischen Gemeinde in Jena. Wir verpflichten uns, als ACK an öffentlichen Gedenkveranstaltungen anlässlich der Verfolgung und Ermordung jüdischer Mitmenschen teilzunehmen und nach Spuren jüdischen Lebens in Jena zu suchen (z.B. Stolpersteinaktion).
11. Im Umgang mit Muslimen in unserer Stadt möchten wir aufklärend wirken und Vorurteile abbauen helfen. Wir regen dazu an, mit Gemeindegruppen das Islamische Zentrum zu besuchen und dort ins Gespräch zu kommen.
12. Auch mit den anderen Religionen und mit Menschen, die keiner Religionsgemeinschaft angehören, möchten wir einen sensiblen Umgang pflegen und den christlichen Glauben bezeugen in der klaren angstfreien Annahme des Anderen.

So wollen wir glauben und handeln im Vertrauen auf Jesus Christus, den Herrn der Kirche und auf sein Wort: „Lass dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“ 2.Kor. 12,9

Jena, Pfingstmontag 2013